

AB

F1B $\frac{2}{C,5}$

✓ 4600.
22.

~~12~~

~~de~~

0000

A.H.V.C.

Catechismus-Fragen
oder
Kurzer

Unterricht

für die jungen Reformirten
Kindelein / in den fürnehmsten
Hauptstücken der Christlichen
Religion.

Sampt

Etlichen Christlichen
Gebätlein und denckwürdi-
gen Sprüchen / dahin gerich-
tet / daß die Reformirte Jugend
bey Zeiten wol lerne
sterben.

Editio Secunda

*Cum Elect. Brand. Grat. &
Privilegio.*

Berlin /
Ben Rupert Bölschern /
Buchh.

M. DC. XCI.



Prov. 9. v. 10.

Der Weißheit Anfang
ist des HERRN Furcht.
Und der Verstand lehret
was heilig ist.



Gebätlein des H. Augustin.

HERR/lehre mich dich
und mich erkennen. Dich
alls einen gnädigen Gott
gegen alle Bussfertigen/
und einen scharffen Rich-
ter wider alle Gottlosen:
Und mich als einen ar-
men Sünder/Amen.

Trago

Fragstücke

Von der Christlichen Religion für die jungen Kinderlein.

Frag. **W**irst du auch sterben?

Antw. Ja.

Frag. Wohin komt alsdenn die Seele?

Antw. In den Himmel.

Frag. Wohin komt dein Leib?

Antw. In die Erde.

Frag. Wird dein Leib auch wieder aufferstehen aus der Erden?

Antw. Ja.

Frag. Wannehr?

Antw. Am Jüngsten Tage.

Frag. Wer wird ihn denn wieder auffertvecken?

Antw. Unser **HERR** Christus.

Frag. Wo wird dein Leib alsdenn hinkommen?

Antw. In den Himmel mit meiner Seelen.

Frag. Was wirst du denn da thun?

Antw. Gott loben/ ehren und preisen in alle Ewigkeit.

Frag. Woher weist du das?

Antw. Weil ich anfänglich darzu geschaffen bin.

Frag.

Frag. Wer hat dich erschaffen?

Antw. GOTT.

Frag. Was ist GOTT.

Antw. Ein Geist.

Frag. Ist nur ein GOTT?

Antw. Ja/es ist nur ein einiger Gott.

Frag. Wie viel Personen?

Antw. Drey.

Frag. Welche sind die?

Antw. Der Vater / der Sohn/und
der Heilige Geist.

Frag. Wovon hat dich GOTT er-
schaffen?

Antw. Von der Erden / darzu ich
auch wieder werden muß.

Frag. Wie hat dich Gott erschaffen?

Antw. Gut un̄ nach seine Ebenbild.

Frag. Was ist das?

Antw. Heilig und gerecht.

Frag. Hat er dich allein so geschaffet?

Antw. Nein.

Frag. Welche denn mehr?

Antw. Alle Menschen und auch die
Engeln.

Frag. Sind wir Menschen auch so
blieben?

Antw. Nein.

Frag. Wie sind wir denn worden?

Antw. Böß und verderbet.

Frag.

Frag. Woher kömmt das?

Antw. Von unsern ersten Eltern.

Frag. Wie waren die genant?

Antw. Adam und Eva.

Frag. Was haben sie gethan:

Antw. Sie sind von Gott allgefals-
len/und ihm ungehorsam worden.

Frag. Wo ist das geschehen?

Antw. im Paradies.

Frag. Wer hat den Abfall des Men-
schen angestiftet:

Antw. Der Satan.

Frag. Hat der Satan den Men-
schen dazu gezwungen?

Antw. Nein.

Frag. Wie ist es denn geschehen?

Antw. Aus des Menschen freyen
Willen.

Frag. Was gehet uns aber dieser
Abfall an?

Antw. Wir haben in einem alle ge-
sündigt.

Frag. Wil GOTT das auch unges-
trafft lassen hingehen?

Antw. Mit nichten/sondern er wil
straffen.

Frag. Wie wil er straffen.

Antw. Mit zeitlichen und ewigen
Straffen.

U₃

Frag.

Frag. Was ist die zeitliche Straffe?

Antw. Allerley Schmerzē/ Kranckheit/ Mühseligkeit/ und endlich der zeitliche Tod.

Frag. Was ist die ewige Straffe?

Antw. Sterben und nimmermehr sterben können.

Frag. Kan der abgefallene Mensch auch aus ihm selbst wol wiederumb etwas gutes thun?

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Er ist gleich als todt in seinen Sünden.

Frag. Wann fängt er denn an wiederumb etwas guts zu thun?

Antw. Wann er wiedergeboren wird.

Frag. Wie wird er wiedergeboren?

Antw. Durch den Heiligen Geist.

Frag. Wer gibt uns denselben?

Antw. Der HERR Christus.

Frag. Kennest du auch den HERRN Christum?

Antw. Ja/ ich kenne ihn.

Frag. Was ist er denn für einer?

Antw. Gott und Mensch in einer Person.

Frag.

Frag. Woher ist Er **GOTT**?

Antw. Von dem Vater in Ewigkeit.

Frag. Woher ist er Mensch worden?

Antw. In der Zeit von Maria der Jungfrauen.

Frag. Wie ist **ER** von Maria Mensch worden;

Antw. Durch die Krafft und Würckung des heiligen Geistes.

Frag. Wo ist Christus Mensch gebohren?

Antw. Zu Bethlehem in Jüdischen Lande.

Frag. Warum hat Er müssen ein wahrer Mensch seyn?

Antw. Daß Er für uns könnte den Tod leyden.

Frag. Warum hat **ER** müssen wahrer **GOTT** seyn?

Antw. Daß Er könnte den Tod überwinden/und das ewige Leben wieder geben.

Frag. Wer hat dir den **HERRN** Christum gegeben?

Antw. Mein Vater im Himmel.

Frag. Wozu?

Antw. Daß Er mich selig machen soll von allen meinen Sünden.

Frag. Hast du dann auch Sünde?

Antw. Ja.

Frag. Wie mancherley?

Antw. Zweyerley.

Frag. Welche sind die?

Antw. Die angebohrne und die
würckliche Sünde?

Frag. Welche ist die angebohrne
Sünde?

Antw. Darinn wir empfangen und
gebohren sind.

Frag. Welche sind die würckliche
Sünden?

Antw. Die wir noch alle Tage thun.

Frag. Was ist Sünde?

Antw. Alles was wider Gottes
Gebot ist.

Frag. Was ist der Sünden Straffe?

Antw. Von Gott verflucht seyn.

Frag. Woraus erkennest du die Sün-
de/und der Sünden Straffe.

Antw. Aus dem Gesetze Gottes.

Frag. Hat dich Christus von dem
allen selig gemacht?

Antw. Ja.

Frag. Wodurch?

Antw. Durch seinen ganzen Ge-
horsam / Leyden / Sterben und
Aufferstehung.

Frag.

Frag. Ist Er denn auch gestorben?

Antw. Ja.

Frag. Woran?

Antw. Am Creuz.

Frag. Ist Er auch am Creuz blieben hangen?

Antw. Nein.

Frag. Wo ist Er blieben?

Antw. Er ist vom Creuz abgenommen und begraben worden.

Frag. Wer hat Ihn begraben?

Antw. Joseph von Arimathia und Nicodemus.

Frag. Wie lang hat Er im Grab gelegen.

Antw. Bis an den dritten Tag.

Frag. Was hat Er am dritten Tag gethan?

Antw. Er ist von den Todten wieder auffgestanden.

Frag. Wie lang ist Er darnach auff Erden blieben?

Antw. Bierzig Tage lang.

Frag. Wo ist Er darnach blieben?

Antw. Er ist auffgefahren gen Himmel?

Frag. Warumb ist Er gen Himmel gefahren.

Antw. Auf das Er sitze zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters.

As

Frag.

Frag. Was ist Er dar?

Antw. Mein Fürbitter.

Frag. Was mehr?

Antw. Mein Pfand / daß ich auch
dahin kommen werde.

Frag. Ist Christus auch irgendwo
anderswo mehr als im Himmel?

Antw. Ja.

Frag. Ist Er denn allenthalben?

Antw. Nach seiner Gottheit / Ma-
jestät / Geist und Gaben ist Er
allenthalben.

• Frag. Ist Er denn nach seiner Mensch-
heit nicht an allen Orten?

• Antw. Nein / sondern allein im
Himmel.

Frag. Werden aber die göttliche
und menschliche Natur hiemit
nicht geschieden?

Antw. Nein/denn sie sind und blei-
ben ohne Vermischung der Ei-
genschaften Persönlich mit ein-
ander vereiniget.

Frag. Wohnt denn auch der Herr
Christus in deinem Herzen?

Antw. Ja.

Frag. Wodurch?

Antw. Durch den wahren Glau-
ben.

Frag.

Frag. Was thut Er in deinem
Herzen?

Antw. Da wircket Er ein neu und
selig Leben.

Frag. Wird Er auch vom Himmel
wieder kommen?

Antw. Ja.

Frag. Wie wird Er vom Himmel
wieder kommen?

Antw. Auff verborgene und offens-
bahre Weise.

Frag. Wie auff verborgene Weise?

Antw. Wann er meine Seele von
mir fordert.

Frag. Wie auff offenbahre Weise?

Antw. Am Jünasten Tage.

Frag. Wo wird Er alsdenn kommen?

Antw. In den Wolcken des Himmels.

Frag. Was wird Er dann thun?

Antw. Er wird richten.

Frag. Welche wird Er richten?

Antw. Alle die Lebendigen und die
Todten.

Frag. Wird Er uns auch nach un-
sern Wercken richten?

Antw. Ja.

Frag. Machen uns unsere gute
Wercke auch gerecht?

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Sie sind unvollkommen und mit Sünden befleckt.

Frag. Wie werden wir dann gerecht?

Antw. Durch wahren Glauben an Jesum Christum/ dessen Frucht die Wercke sind / nach welchen wir sollen gerichtet werden.

Frag. Was müssen wir glauben?

Antw. Alles was uns im Ewangelio verheissen wird.

Frag. Hast du auch dessen eine kurze Summa?

Antw. Ja.

Frag. Welche ist dieselbe?

Antw. Die zwölff Artikel unsers Christlichen Glaubens.

Frag. Wie lauten dieselbige?

Antw. Ich glaube in **GDZ** Vater den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

und in Jesum Christum / seinen eingebornen Sohn unsern Herrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / geboren aus Maria der Jungfrauen/

frauen / gelitten unter Pon-
tio Pilato / gecreuziget / ge-
storben und begraben / abge-
stiegen zu der Höllen / am drit-
ten Tage wieder auffersans
den von den Todten / auffge-
fahren gen Himmel / sitzet zu
der Rechten Gottes des all-
mächtigen Vaters / von dano-
nen Er kommen wird / zu rich-
ten die Lebendigen und die
Todten.

Ich gläube in den heiligen
Geist / eine heilige allgemeine
Christliche Kirche / die Ge-
meinschaft der Heiligen / Ver-
gebung der Sünden / Auffers-
stehung des Fleisches / und ein
ewiges Leben.

Frag. Wie werden diese Artikel ab-
getheilet?

Antw. In drey Theil.

Frag. Welcher ist der erste?

Antw. Von G D Z dem Vater /
und unser Schöpffung.

Frag.

Frag. Welcher ist der ander?
Antw. Von Gott dem Sohn und
unser Erlösung.

Frag. Welcher ist der dritte.

Antw. Von GOTT dem heiligen
Geist/und unser Heiligung.

Frag. Wo hat der Glaub seine Platz.

Antw. In meinem Herzen.

Frag. Wer wircket ihn da?

Antw. Der heilige Geist.

Frag. Wodurch thut Er das?

Antw. Durch die Predigt des heili-
gen Evangelii.

Frag. Wircket Er den Glauben al-
lein in unserm Herzen?

Antw. Nein.

Frag. Was thut Er des noch mehr?

Antw. Er bestätiget auch den Glau-
ben in unserm Herzen.

Frag. Wodurch?

Antw. Durch den Gebrauch der hei-
ligen Sacramenten.

Frag. Wie viel Sacramenten sind
im Neuen Testament?

Antw. Zwey.

Frag. Welche sind dieselbe?

Antw. Die heilige Tauffe und das
heilige Abendmahl.

Frag.

Frag. Wer hat die heilige Tauffe
eingesetzt?

Antw. IESUS Christus GOTT und
Mensch.

Frag. Für wen hat Er dieselbe ein-
gesetzt?

Antw. Für alle Kinder Gottes.

Frag. Was ist die heilige Tauffe?

Antw. Ein Bad der Wiedergeburt
und Abwaschung der Sünden.

Frag. Thut solches die Tauffe an ihr-
selbsten?

Antw. Mit nichten. Sondern Chri-
stus durch sein Leyden / Sterben
und Auferstehung. / welche uns
durch die heilige Tauffe werden
fürgebildet und versiegelt.

Frag. Ist denn die Tauffe ein bloß
Zeichen?

Antw. Nein / weil uns dadurch wird
versiegelt und bestätigt die Kind-
schaft zum ewigen Leben.

Frag. Bist du auch getauft?

Antw. Ja.

Frag. In wessen Namen?

Antw. Im Namen Gottes des
Vaters / und des Sohnes / und
des heiligen Geistes.

Frag

Frag. Woran bist du getaufft?

Antw. An meinem Leib und meiner
Seelen.

Frag. Womit bist du an deinem Leib
getaufft?

Antw. Mit Wasser.

Frag. Womit bist du aber an deiner
Seel getaufft?

Antw. Mit dem Blut Christi.

Frag. Wer hat dich an deinem Leibe
mit Wasser getaufft?

Antw. Der Kirchen-Diener an
Christi stat.

Frag. Wer hat dich an deiner Seele
mit dem Blut Christi getaufft?

Antw. Der Herr Christus selbst.

Frag. Sol man auch die junge
Kindlein tauffen?

Antw. Ja.

Frag. Warum?

Antw. Weil Sie mit in Gottes
Bund gehören / damit Sie auch
von den Ungläubigen Kindern
mögen unterschieden werden / wie
im Alten Testament durch die Be-
schneidung geschehen ist.

Frag. Wie lautet die Einsetzung
der heiligen Tauffe?

Antw.

Antw. Gehet hin und lehret
alle Völcker / und täuffet sie
im Namen des Vaters / und
des Sohnes / und des heiligen
Geistes. Wer da gläubet und
getauffet wird / der wird sel-
lig werden / wer aber nicht
gläubt / der wird verdammt
werden.

Frag. Wer hat das heilige Abend-
mahl eingesezet?

Antw. Unser HErr Iesus in der
Nacht / da Er verrathen ward.

Frag. Was für Speiß und Trancck
hat Er im heiligen Abendmahl
geordnet?

Antw. Irdische und Himmlische.

Frag. Welches ist die Irdische
Speiß und Trancck?

Antw. Das Brodt und der Wein.

Frag. Welches ist die Himmlische
Speiß und Trancck?

Antw. Der Leib und das Blut
Christi.

Frag. Wer gibt uns das Brodt und
den Wein im heiligen Abendmahl.

Antw. Das thut der Kirchen-Dies-
ner an Christi stat.

Frag.

Frag. Wer gibt uns den Leib und
das Blut Christi?

Antw. Der HERR Christus selbst?

• Frag. Mit welchem Munde essen
und trincken wir das Brodt und
den Wein im heiligē Abendmahl?

• Antw. Mit dem leiblichen Munde.

• Frag. Womit essen und trincken wir
den Leib und das Blut Christi?

• Antw. Mit einem gläubigen Herzen.

• Frag. Essen die Gottlosen auch den
HERRN Christum.

• Antw. Nein.

• Frag. Warum nicht?

• Antw. Sie glauben nicht an den
HERRN Christum?

Frag. Ist aber auch die Pāpstische
Messe das Abendmahl des Herrn?

Antw. Nein.

Frag. Was ist denn die Messe?

Antw. Eine Verleugnung des eini-
gen Opffers JESU Christi / und
eine verfluchte Abgötterey.

Frag. Wie lautet die Einsetzung des
heiligen Abendmahls?

Antw. Unser HERR JESUS
Christus in der Nacht / da Er
verrahten ward / nahm Er
das

Das Brodt / dancket und
brachs / und gabs seinen
Jüngern und sprach: Neh-
met / esset: das ist mein Leib /
der für euch gegeben wird;
Solches thut zu meines
Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm
Er auch den Kelch nach dem
Abendmahl / und sprach:
Trincket alle daraus / dieser
Kelch ist das Neue Testa-
ment in meinem Blut / das
für euch und für viele vergos-
sen wird zur Vergebung der
Sünden / solches thut / so oft
ihrs trincket / zu meiner Ge-
dächtniß: Dann so oft ihr
von diesem Brodt esset und
von diesem Kelch trincket /
solt ihr des HERRN Tod
verkündigen / bis daß ER
kommt.

Frag. Welche sollen Abendmahl
halten?

Antw.

Antw. Allein die Stäubigen und
Busfertigen.

Frag. Welche nennest du die Bus-
fertigen?

Antw. Die das böse lassen und gus-
tes thun.

Frag. Muß man auch gutes thun;

Antw. Ja.

Frag. Verdienen wir damit das
ewige Leben?

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Das ewige Leben ist eine
Gabe Gottes.

Frag. Warumb giebt uns Gott
das ewige Leben?

Antw. Umb Christi willen.

Frag. Warumb müssen wir denn
gutes thun?

Antw. Damit wir gegen GOTT
mögen danckbar seyn.

Frag. Wie sind wir gegen GOTT
danckbar?

Antw. Wenn wir gute Wercke thun.

Frag. Welche sind gute Wercke?

Antw. Die GOTT geboten hat/
und aus rechten Glauben / und
GOTT zu Ehren geschehen.

Frag.

Frag. Haben wir auch eine Summa der Geboten Gottes.

Antw. Ja.

Frag. Welche ist dieselbe?

Antw. Die heiligen Zehen Gebot.

Frag. Wie lauten sie?

Antw. GOTT redet alle diese Worte.

Das erste Gebot.

Ich bin der HERR dein Gott / der dich aus Egyptens Land / aus dem Diensthause geführet habe: du solt kein ander Götter für mir haben.

Das ander Gebot.

Du solt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen / weder des / das oben im Himmel / noch des / das unten auff Erden / oder des / das in Wasser unter der Erden ist / du solt sie nicht anbesen / noch ihnen dienen. Dann ich der HERR dein GOTT / bin ein starcker enferiger GOTT / der die Wissethat
der

Der Väter heimsuchet an den
Kindern / bis ins dritte und
vierdte Glied / deren die mich
hassen / und thu Barmher-
zigkeit an viel Tausenden / die
mich lieben und meine Geo-
bot halten.

Das dritte Gebot.

Du solt den Namen des
HERRN deines GOTTES nicht
mißbrauchen. Dann der
HERR wird den nicht unge-
strafft lassen / der seinen Nas-
men mißbraucht.

Das vierdte Gebot.

Gedencke des Sabbatho
Tage / daß du ihn heiligest.
Sechs Tage solt du arbeiten
und alle deine Werck thun /
aber am siebenden Tag ist der
Sabbath des HERRN deines
GOTTES / da solt du keine Ar-
beit thun / noch dein Sohn /
noch deine Tochter / noch dein
Knecht / noch deine Magd /
noch

noch dein Viehe / noch der
Fremdling der in deinen
Thoren ist. Denn in sechs
Tagen hat der HERR Himo-
mel und Erden gemacht / und
das Meer / und alles was
darinnen ist / und ruhete am
siebenden Tage. Darumb
segnete der HERR den Sabo-
bathtag und heiliget ihn.

Das fünffte Gebot.

Du solt deinen Vater und
deine Mutter ehren / auff daß
du lange lebest im Lande / das
dir der HERR dein GOTT
giebt.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Das neundte Gebot.

Du solt kein falsch Zeugniß
reden wieder deinen Näch-
sten. Das

Das Zehende Gebot.
 Laß dich nicht gelüsten deio
nes Nächsten Haus/ Laß dich
nicht gelüsten deines Näch
sten Weibes / noch seines
Knechts / noch seiner Magd/
noch seines Ochsen / noch sei
nes Esels / noch alles was dein
Nächster hat.

Frag. Wer hat die Zehen Gebot ge
geben?

Antw. Gott selber auff dem Berge
Sinai.

Frag. Durch wen hat er sie gegeben?

Antw. Durch Mosen.

Frag. Wie hat Gott die abgetheilet?

Antw. In zwo Taffeln.

Frag. Wie viel Gebot hat die erste
Taffel.

Antw. Vier.

Frag. Wovon handeln die?

Antw. Von der Liebe Gottes.

Frag. Wie viel Gebot hat die ander
Taffel?

Antw. Sechs.

Frag. Wovon handeln die?

Antw. Von der Liebe des Nächsten.

Frag.

Frag. Können wir denn auch in die-
sem Leben die Gebot Gottes
vollkōmmentlich halten.

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Die allerheiligste Menschen
haben es nicht gethan.

Frag. Warumb gebeut sie denn
GOTT so scharff?

Antw. Daß wir unsere Sünden des-
sto mehr sollen lernen erkennen.

Frag. Warumb mehr?

Antw. Auff daß wir desto mehr
Gnade bey Gott sollen suchen /
seine Gebot zu halten.

Frag. Womit suchen wir diese Gna-
de bey GOTT?

Antw. Mit dem Gebät.

Frag. Was heist bäten?

Antw. Von Gott etwas bitten /
welches uns von nöthen ist.

Frag. Was heist es mehr?

Antw. GOTT für seine Wohltha-
ten Dancf sagen.

Frag. Wen sol man anbäten?

Antw. GOTT allein.

Frag. Warumb?

Antw. Christus hat uns solches
selbst gelehret.

B

Frag.

Frag. Muß man auch nicht die Heiligen anbeten?

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Wir haben dessen kein Gebot/ noch Verheißung Gottes/ noch Exempel der Heiligen selbst.

Frag. In wessen Namen sollen wir GOTT anrufen?

Antw. Allein in den Namen Christi.

Frag. Ist es gnug / wann man nur mit dem Munde betet?

Antw. Nein.

Frag. Warumb nicht?

Antw. Man sol vielmehr mit dem Herzen beten.

Frag. Was sol man von GOTT bitten?

Antw. Allerley geistliche und leibliche Nohtdurfft.

Frag. Hat uns Christus das auch gelehret?

Antw. Ja.

Frag. Wie hat Er uns lehren beten?

Antw. Unser Vater der du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe

schehe / auff Erden wie im
Himmel. Unser täglich Brodt
gib uns heut : Und vergib
uns unser Schuld / als auch
wir vergeben unsern Schuld-
digern. Und führe uns nicht
in Versuchung : Sondern er-
löse uns vom Bösen. Denn
dein ist das Reich / und die
Krafft / und die Herrlichkeit /
in Ewigkeit / Amen.

Frag. Wie wird das Gebät abge-
thellet ?

Antw. In drey Theil : 1. In die
Vorrede. 2. In die sechs Bitten.
3. In den Beschluß.

Frag. Wie lautet die Vorrede ?

Antw. Unser Vater / der du bist im
Himmel.

Frag. Wie lautet die erste Bitte ?

Antw. Dein Name werde geheiligt.

Frag. Wie geschieht das ?

Antw. Mit Gedancfen / Worten
und Wercken.

Frag. Wie lautet die ander Bitte ?

Antw. Dein Reich komme.

B 2

Frag:

Frag. Wie kommt dasselbe?

Antw. Wann uns GOTT regieret
durch sein Wort und Geist / und
uns endlich zu sich nimmt.

Frag. Wie lautet die dritte Bitte?

Antw. Dein Will geschehe auff Er-
den wie im Himmel.

Frag. Wie geschieht derselbe?

Antw. Wann wir denselben ver-
richten und in Lieb und Leid uns
gehorsamlich GOTT unterwerf-
fen.

Frag. Wie lautet die vierdte Bitte?

Antw. Unser täglich Brodt gib uns
heute.

Frag. Was ist das tägliche Brodt?

Antw. Alle Leibes Nothdurfft.

Frag. Wie lautet die fünffte Bitte?

Antw. Vergib uns unser Schuld /
als auch wir vergeben unsern
Schuldigern.

Frag. Warumb werden die Sün-
den Schulden genant?

Antw. Weil sie uns für GOTT
schuldig machen.

Frag. Wie lautet die sechste Bitte?

Antw. Führe uns nicht in Vers-
uchung / sondern erlöse uns vom
Bösen.

Frag.

Frag. Was bitten wir da?

Antw. Daß uns **GOTT** in aller
Anfechtung und Widerwertig-
keit wolle bestehen.

Frag. Wie lautet des Gebets Bes-
schluß?

Antw. Dann dein ist das Reich/
und die Krafft/ und die Herrlich-
keit in Ewigkeit/ Amen.

Frag. Seynd diese Worte ein Zusatz
dem Gebät / wie die Pöpstler sa-
gen / deswegen die herrliche
Wort auslassen?

Antw. Nein: Sondern seynd **GOTT**s
tes Wort / genommen aus dem
2. Buch der Chronicken / Cap.
30. v. 6.

Frag. Warumb wird das Wört-
lein Amen hinzugethan?

Antw. Weil diese und alle Verheiß-
ungen **GOTT**es in Christo Ja
und Amen seynd / 2. Cor. 1. v. 20.

Ende der Fragstück.

W 3

Christ-



Christliche
Gebätlein/

Für

Die junge Kindlein.

Ein Gebät für die
Kinder / so sie zu der Predigt
gehen.

Ach lieber getreuer Vaa-
ter im Himmel / ich bitte
Dich / laß mir keinen
Mangel an der Seelensspeiß/
damit ich nicht ewig verderbe.
Laß das unsterbliche Säm-
lein deines heiligen Wortes
durch die Krafft des heiligen
Geistes in mein Herz ohn al-
len Betrug einwurzeln / daß
es hundertfältige Frucht brin-
ge zu deinem Lob und meinem
Heyl / durch Jesum Christum /
Amen.

Wor:

Morgen Gebät.

Barmherziger / Ewiger
GOTT und Vater / wir
dancken dir / daß du
uns diese Nacht so gnädig
lich behütet / und den heutigen
Tag hast lassen erleben. Und
bitten dich / du wollest uns
alle unsere Sünden umb deis
nes lieben Sohnes JESU
Christi willen verzeihen und
deine Gnade erzeigen / daß
wir diesen ganzen Tag in
deinem Dienst zubringen /
uns auch behüten an Leib und
Seel / und stärcken wider alle
Anfechtung des Teuffels und
uns erretten aus aller Gefahr /
die in dieser Welt uns möchte
begeggen / durch unsern Herrn
JESUM Christum / welcher
uns also hat gelehret beten.

Unser Vater / xc.

Abend Gebät.

GER GOTT himlischer
Vater / wir dancken dir /
daß

daß Du uns diesen Tag so
gnädiglich behütet hast / und
bitten dich / Du wollest uns
alle unsere Sünden umb de-
nes lieben Sohnes **JESU**
Christi willen verzeihen.
Wollest uns auch bewahren
unbefleckt an Leib und Seel /
und uns behüten für aller
Befahr / daß auch unser
Schlaff zu deinen Ehren ges-
reichen möge / gib auch Ruhe
und Trost allen Krancken /
betrübten und angefochtenen
Herzen / durch unsern **HERRN**
JESUM Christum / welcher
uns also hat gelehret baten:
Unser Vater / ꝛc.

Gebät vor dem Essen.

Gib uns deinen Segen /
GOTT himmlischer
Vater / über diese deine
Gaben / die wir von deiner
Gnaden-reichen Hand essen
und trincken werden. Und
speiß

speiß auch allzeit unsere See-
len zu dem ewigen Leben /
durch Iesum Christum das
rechte Himmel Brodt unsern
Herrn / Amen.

Gebät nach dem Essen.

Gott wir sagen dir
Lob und Danck für alle
deine Gaben und Guto-
thaten / und bitten dich von
Herzen / daß du uns mit
Christo Iesu unserm Heys-
land speisen und träncken
wollest / an deinem Tisch / der
du ihm und allen Gläubigen
zubereitet hast im Himmel /
Amen.

Ein Gebät / so das Kind zu
der Lehr gehet.

Gütlicher Vater / ich bitte
dich durch Iesum Christum
umb ein gelehrnig verstände-
diges und fleißiges Herz / daß ich
möge deinen väterlichen Willen
und ewige Weisheit durch das
W. S. Für.

Fürtragen meiner Lehrer und
Zuchtmeister fassen/ und darnach
leben: Gib auch ihnen deinen
Heiligen Geist/ daß ihr Ambt und
Arbeit an mir zu wahrer Besses-
rung recht gebraucht / damit die
gottselige Frucht des Glaubens
und die Werck des Lichts zu seiner
Zeit sich erzeigen / dir zu Lob und
Preis / und deinem Volck zur
Besserung / durch **JESUM CHRIS-
TUM** / Amen.

Ein Gebät / so das Kind et-
was schweres Befehls auso-
zurichten hat.

Du lieber getreuer Vater im
Himmel / du hast befohlen
allen Eltern zu gehorsamen:
Gib mir Kleinverständigen/ daß
ich ihren Befehl nach deinem
Wolgefallen möge ausrichten /
damit deine Ehr allzeit gefördert
werde / durch **JESUM CHRIS-
TUM**! Amen.

Ein

Ein Gebät täglich zu sprechen.

D HERR nim̄ von mir / was
mich wendet von dir / **D**

HERR gib mir / was mich
lehret zu dir / o HERR nim̄ mich
mir / und gib mich ganz eigen dir.

Trost der Gläubigen.

In Herz mit Reu und Leid
gefränckt /

Mit Christi Geist und Blut bes
sprengt.

Voll Glaubens und gutem
Vorsatz.

Das ist für GOTT der höchste
Schatz.

Folgen

Etliche denckwürdige Sprü
che / darzu dienende / daß die Ju
gend bey Zeiten wol lerne
sterben.

ii. **B**ereite dich beyzeiten zum
Tode / auff daß du nicht
wie einer / der sich noch
wenig darzu bereitet / von ihme
plötzlich werdest überfallen.

26

Lerne

2. Lerne sterben / ehe du stirbst /
so wirst du nach deinem Tode
ewiglich leben.

3. So viel Sünden in dir seynd /
so viel Stacheln des Todes steckē
in deiner Seelen / entnehme den
Tod deine Sünden / so wird deine
Seele im Tode behalten bleiben.

4. Bedencke daß du must ster-
ben / so wirst du wie der weise Mann
sagt / in Ewigkeit nicht sündigen.

5. Verzeuch deine Buss nicht
biß auff den Tag deiner Kranck-
heit / dann der Tag der Kranckheit
hat gnug an seiner eigenen Plage.

6. Sündige nicht auf die Gna-
de Gottes / wilst du frey seyn für
seinem Zorn / und vergiß seiner
nicht in Gesundheit / wilt du von
Ihme in deiner Kranckheit nicht
vergessen seyn.

7. Belehre dich / weil dir Gott
noch Zeit zur Buss gibet / öffne die
Thür / dieweil Er noch klopfet /
suche Ihn / weil Er noch zu finden
ist /

ist/ und ruffe ihn an/ weil Er noch
nahe bey dir ist/ und du nicht wisse
sen kannst/ ob dir auch nach dieser
Zeit Gnade und Bekehrung von
ihme sol gegeben werden.

8. Verlaß die Sünde/ weil du
noch sündigen kannst/ sonst verlässe
st du die Sünde nicht/ sondern
du wirst von der Sünde verlassen.

9. Lebe das Leben der Gerechten/
so wirst du den Tod der Gottes
losen nicht zu fürchten haben/ mache
hier dein Theil fest in der ers
ten Auferstehung/ so wird der
Tod zu dir nicht nahen.

10. Ergreiffe das Unvergäng
liche/ weil du noch in dem Ver
gänglichen bist/ verlaß die Erde/
weil du noch auff der Erden bist/
allezeit gedenckend/ daß der
Mensch auff der Erden weder
Stund noch Zeit hat.

11. Lebe heut/ als wenn du mor
gen soltest müssen sterben/ auff daß
du in dem Tod dich deines ver
ganga

gangenen Lebens nicht habest zu
schämen / noch für dem Tod dich
fürchten dürffest.

12. Stehe des morgens also auf/
als wenn du den Abend nicht mehr
hättest zu gewarten : Und gehe
niñer mit einem solchē Gemühte
zu Bette / daß du dich soltest dafür
fürchten / wann du gleich in selbis
ger Nacht sterben müßest.

13. Sindest du dich aber in eis
nem solchen betrübten Stand / so
gedencke / daß es der Sünden
Schuld ist / die du wider GOTT
und deinen Nächsten begangen
hast. Durchforsche danñ deine Wes
gesund kehre wieder zu GOTT
von dem du abgewichen bist.

14. Wann du den Tag wieder
umb erreicht hast / so gedencke daß
von deinem Leben eine Nacht ab
gebrochen sey / und wann dieser
Tag auch vorüber / daß du dann
einen Tag näher zum Tode komms
men seyest.

15. Als

15. Alles was du wünschen
möchtest in der Stunde des To-
des / daß von dir bey wehrendem
Leben gethan wäre / solches thue
nun / so wirst du in deinem Abster-
ben den köstlichē Schatz eines ru-
higen Gewissens bey dir finden.

16. Bedencke / daß der Tag
deines Todes der Tag deines Ger-
richtes seye / weil der jüngste Tag
dich in keinem andern Stande
wird finden / als in dem dich der
Tag deines Todes allhier wird
gelassen haben.

17. Was du thust oder lässest /
du issest oder trinckest / schläffest da-
der wachest / laß dir allezeit diesen
Klang der letzten Posaunen in
deine Ohren klingen : Stehet
auff ihr Todten / und kommet zum
Gericht / so wird das letzte Ger-
richt in Ewigkeit dich nicht ver-
urtheilen.

18. Bedenck der Strenge
keit des Tages / auff den du vor
allen

gangenen Lebens nicht habest zu
schämen / noch für dem Tod dich
fürchten dürffest.

12. Stehe des morgens also auf/
als wenn du den Abend nicht mehr
hättest zu gewarten : Und gehe
nün̄ter mit einem solchē Gemühte
zu Bette / daß du dich soltest dafür
fürchten / wann du gleich in selbis
ger Nacht sterben müßtest.

13. Sindest du dich aber in eis
nem solchen betrübtē Stand / so
gedencke / daß es der Sünden
Schuld ist / die du wider G D T
und deinen Nächsten begangen
hast. Durchforsche dan̄ deine Wes
gesund kehre wieder zu G D T /
von dem du abgewichen bist.

14. Wann du den Tag wieder
umb erreicht hast / so gedencke daß
von deinem Leben eine Nacht ab
gebrochen sey / und wann dieser
Tag auch vorüber / daß du dann
einen Tag näher zum Tode kom
men sehest.

15. Als

15. Alles was du wünschen
möchtest in der Stunde des To-
des / daß von dir bey wehrendem
Leben gethan wäre / solches thue
nun / so wirst du in deinem Abster-
ben den löstliche Schatz eines ru-
higen Gewissens bey dir finden.

16. Gedencke / daß der Tag
deines Todes der Tag deines Ger-
richtes seye / weil der jüngste Tag
dich in keinem andern Stande
wird finden / als in dem dich der
Tag deines Todes allhier wird
gelassen haben.

17. Was du thust oder lässest /
du issest oder trinckest / schläffest da-
der wachest / laß dir allezeit dieses
Klang der letzten Posaunen in
deine Ohren klingen : Stehet
auff ihr Todten / und kommet zum
Gericht / so wird das letzte Ger-
richt in Ewigkeit dich nicht ver-
urtheilen.

18. Gedenck der Strenngig-
keit des Tages / auff den du vor
allen

allen deinen Thun und Lassen /
von allen Gedancken / Worten
und Wercken für den **HERRN**
wirſt Rechenschafft geben müſſen /
ſo wird die Strengigkeit deſſelbi-
gen Tages dich nicht erschrecken.

19. Siehe dich nicht umb nach
einen langen / ſondern wol nach
einem frommen und gottſeligen
Leben / dieweil derſelbig lang ge-
nug gelebet hat / der Chriſtlich ges-
lebet / und gottſelig in dem **HERRN**
iſt entſchlaffen.

20. Endlich lebe und ſterbe in
dem Glauben Chriſti / ſo wird
das Sterben dir ein Gewinn
ſeyn / und hernacher wirſt du in
Zyme / der das Leben und Auff-
erſtehung iſt / in Ewigkeit leben /
welches dir der Herrzog des Leo-
bens aus Gnaden verleibe /
Amen !

E N D E.



Fragen

Oder

Kurze Untersuchung
des Glaubens / vor die Eino-
fältigen / so erstmahls zum heiligs-
gen Abendmahl gehen
wollen.

Drey Ding muß ein
Christen-Mensch wissen und
erkennen / der da begehret selig zu
werden: Nemlich:

1. Von unserm Elend.
2. Von unser Erlösung.
3. Von unserer schuldi-
gen Danckbarkeit / so
wir Gott dagegen
schuldig seynd.

1. Von

2 Kurze Fragstücklein,

I.

Von unserm Elend.

1. Fr. Wer hat dich geschaffen?

Antw. GOTT. Psalm. 139. v. 14.

2. Fr. Wie hat Er dich geschaffen?

Antw. Nach seinem Bilde. Gen.

1. v. 26.

3. Fr. Was verstehst du durch
das Bild Gottes?

Antw. Aufrichtige Weisheit / Heis-
ligkeit und Gerechtigkeit / Col. 3.
v. 10. und Eph. 4. v. 20.

4. Fr. Ist der Mensch noch so
gut / als er erst von Gott ge-
schaffen war?

Antw. Nein. Ezech. 7. v. 24.

5. Fr. Wie ist er denn nun
gestalt?

Antw. Er ist verdorben. Rom.
8. v. 12.

6. Fr. Wie sind wir denn in solch
Verderben gerathen?

Antw. Durch Adams Fall. Rom.
5. v. 12.

7. Fr.

für die Einfältigen. 3

7. Fr. Was für ein Fall that
Adam?

Antw. Er aß von dem Baum/wel-
chen Gott ihm verboten hatte /
Gen. 3. v. 6.

8. Fr. Seynd denn alle Mens-
chen der Sünden theils
hafftig?

Antw. Ja. Job. 14. v. 4.

9. Fr. Warumb?

Antw. Daß sie alle in Adam gesün-
diget haben. Rom. 5. v. 12.

10. Fr. Wie heist diese Sünde?

Antw. Die Erbsünde.

11. Fr. Warumb?

Antw. Weil wir darinnen em-
pfangen und gebohren werden.
Psal. 51. v. 7.

12. Fr. Was haben wir mehr für
Sünde?

Antw. Die würckliche Sünde.
Gal. 5. v. 19.

13. Fr. Wie thun oder begehen
wir die?

Antw. Mit Gedanken / Worten
und

4 Kurze Fragstücke

und Werken/ nicht allein wann
wir Böses thun / sondern auch
wann wir das Gute unterlassen.
Ephes. 4. v. 17.

14. Fr. Woraus erkennen wir
die Sünde?

Antw. Aus dem Gesetze Gottes.
Rom. 3. v. 20.

15. Fr. Was verdienen wir mit
der Sünde?

Antw. Den Fluch des Gesetzes/das
ist / zeitliche und ewige Plagen.
Deut. 27. v. 26.

16. Fr. Können wir von uns selb
ber kein gutes thun?

Antw. Nein. 1. Joh. 3. v. 27.

17. Fr. Woher müssen wir dann
das erlangen?

Antw. Von GOTT allein. Jac.
8. v. 17.

☉(: 0 :)☉

2. Von

2.

Von unser Erlösung.

1. Fr. Können wir für unsere Sünden nicht bezahlen?

Antw. Nein. Marc. 2. v. 5.

2. Fr. Warumb?

Antw. Weil wir die Schuld noch täglich grösser machen. Jac. 3. v. 2.

3. Fr. Wer hat denn gnug für uns gethan?

Antw. JESUS Christus.
Rom. 8. v. 3.

4. Fr. Wer ist Jesus Christus?

Antw. Der Sohn Gottes. Joh.
han. 9. v. 37.

5. Fr. Warumb heist Er Jesus?

Antw. Weil Er allein unser Seligmacher ist. Matth. 1. v. 21.

6. Fr. Warumb heist Er Christus?

Antw. Weil Er mit dem heiligen Geist gesalbet ist zu unserm hohen Propheten/Priester und Könige/
Luc. 4. v. 8. und Hebr. 7. v. 1. 6. 20.

7. Fr.

6 Kurze Fragstücklein

7. Fr. Warum heist Er Gottes
eingeborner Sohn?

Antw. Weil Er von Ewigkeit vom
Vater auff eine unaussprechliche
Weise geboren ist/ Psal. 2. v. 7.
und Hebr. 1. v. 5.

8. Fr. Ist Er den warhafftiger
GOTT?

Antw. Ja gewislich. Rom. 9. v. 5.
und 1. Joh. 5. v. 20.

9. Fr. Seynd der Vater und
der heilige Geist nicht auch
wahrer GOTT?

Antw. Ja. Matth. 28. v. 9. 19.

10. Fr. Seynd dann drey
Götter?

Antw. Nein / keines weges.
Deut. 6. v. 4.

11. Fr. Warumb gläubest du dein
an die Drey?

Antw. Weil sich GOTT selbst also
so in seinem Wort geoffenbahret
hat. Matth. 3. v. 17. und Cap.
11. v. 27.

12. Fr.

für die Einfältigen. 7

12. Fr. Wie hat sich Gott selbst
geoffenbahret?

Antw. Daß nur ein einig Göttlich
Wesen ist/ unterschieden in diese
drey Zeugen/ Joh. 14. v. 16. und
1. Joh. 5. v. 7.

13. Fr. Warum heist Er unser
HERR?

Antw. Weil er uns mit seinem Blut
erkauft/ und zu seinem Eigenthum
gemacht hat. Tit. 2. v. 14.

14. Fr. Wer hat die Welt er-
schaffen?

Antw. GOTT. Act. 4. v. 24.

15. Fr. Wie hat Gott die Welt
erschaffen?

Antw. Aus nichts. Heb. 11. v. 9.

16. Fr. In wie viel Tagen?

Antw. In sechs Tagen. Gen. 2. v. 2.

17. Fr. Thut denn Gott nichts
mehr an der Welt?

Antw. Ja fürwahr: Dann ohne
Gott kan die Welt nicht bestehen/
Hebr. 1. v. 3. Joh. 5. v. 17.

18. Fr.

8 Kurze Fragstücklein

18. Fr. Was thut Er dann?

Antw. Er unterhält alle seine Ges
schöpffe/ und regieret durch seine
Vorsehung. Act. 17. v. 26. und
Matth. 10. v. 29.

**19. Fr. Woher komt uns dann
Glück und Unglück / Wohlstand
und Ubelstand?**

Antw. Von **GOTT**. Levit. 26.
Deut. 28.

**20. Fr. Woher komt die
Sünde?**

Antw. Vom Teuffel und der Mens
schen Bosheit. Johan. 8. v. 44.
und Jacob. 1. v. 10.

**21. Fr. Können denn die Teufel
und die böse Menschen alles
dasjenige thun / was sie
wollen.**

Antw. Nein. Nicht mehr als ih
nen **GOTT** zuläßt. Job. 1. v. 11.
Gen. 20. v. 6.

**22. Fr. Warum läßt Er ihnen
das zu?**

Antw. Zur Prüfung der Seints
gen

für die Einfältigen. 9

gen/ und zur Straffe der Gottlo-
sen/ Apoc. 2. v. 10. und Esa. 10. v. 5.

23. Fr. Worzu dienet uns
Das?

Antw. Daß wir GOTT allein sollen
fürchten / und auff Ihn allein
vertrauen / Matth, 10. v. 28. und
Psal. 118. v. 6.

24. Fr. Wie können wir aber auff
GOTT vertrauen / da wir Ihn
doch mit unsern Sünden so sehr
erzürnet haben?

Antw. Weil Er unser Vater durch
JESUM Christum worden ist.
Eph. 3. v. 12. 14.

25. Fr. Wie ist solches zugano-
gen?

Antw. Der HERR Christus ist
für uns Menschen worden ein
Sohn des Menschen / auff daß er
uns zu Kindern Gottes machte.
Gal. 4. v. 5.

26. Fr. Wie ist Er Mensch
worden?

Antw. Er hat einen Menschlichen
E Leib

10 Kurze Fragstücklein

Leib mit einer Menschlichen Seele
angenommen; uns in allen gleich /
ausgenommen die Sünde. Matth.
26. v. 38. und Hebr. 2. v. 14. Phil.
2. v. 7. Hebr. 4. v. 15.

27. Fr. Woher hat er sein Fleisch
angenommen?

Antw. Von der Jungfrauen Ma-
ria: Dann Er ist die Frucht ih-
Leibes. Luc. 1. v. 42. Gal. 4. v. 4.

28. Fr. Ist Er denn in seiner
Gottheit verändert?

Antw. Nein: Denn Er ist geblie-
ben / was Er war / und worden /
das Er nicht war / und bleibt doch
eine Person. Hebr. 1. v. 12. Esa.
9. v. 6.

29. Fr. Durch wessen Krafft ist
das geschehen?

Antw. Durch die Krafft des heiligi-
gen Geistes. Luc. 1. v. 35.

30. Fr. Musste denn unser Selig-
macher ein wahrer Mensch
seyn?

Antw. Ja / dann sonsten konte Er
nicht

für die Einfältigen. II

nicht für unsere Sünde sterben.

1. Cor. 15. v. 12. Hebr. 2. v. 14.

31. Fr. Musste Er auch wahrer
Gott seyn?

Antw. Ja / dann sonst konnte Er
nicht den Tod und den Teuffel ü-
berwinden. Esa. 5. v. 4. 2. Cor. 13.

32. Fr. Was für eines Todes ist
Christus gestorben?

Antw. Des Todes des Creuzes.
Phil. 2. v. 8. und Marc. 15. v. 24.
Johan. 19. v. 18.

33. Fr. Warumb?

Antw. Daß Er uns vom Fluch des
Gesetzes erlösete. Gal. 3. v. 13.

34. Fr. Für wem ist Christus
gestorben?

Antw. Für seine Schafe / das ist /
für alle Kinder Gottes. Joh. 10.
v. 11. und Cap. 11. v. 52.

35. Fr. Warumb ist Er begrab-
ben worden?

Antw. Daß Er unser Gräber heil-
ligete. Psal. 16. v. 9.

E 2

36. Fr.

12 Kurze Fragstücklein

36. Fr. Was ist das gesche:
Niedergefahren zur
Höllen?

Antw. Daß Er die äußerste
Schmerzen an seiner Seele ge:
litten habe / damit Er unsere Sees:
len von der ewigen Pein erlösete /
Matth. 26. v. 38. Luc. 22. v. 44.
Hebr. 12. v. 3.

37. Fr. Wann hat Er das
gelitten:

Antw. Nicht nach seinem Tode / son:
dern im Hofe Bethsemane / und
am Creuz / Heb. 5. v. 7.

38. Fr. Ist Christus im Grabe
geblieben?

Antw. Nein: Dann Er ist am drit:
ten Tage auferstanden. 1. Co:
rinth. 15. v. 4.

39. Fr. Warum ist Er aufer:
standen?

Antw. Damit zu bezeugen / das Er
den Tod überwunden und für un:
sere Sünden vollkömlich bezahlet
habe / Röm. 4. v. 25. und 1. Cor.
15. v. 57.

40. Fr.

für die Einfältigen. 13

40. Fr. Wo ist nun ihnder
Christus?

Antw. Nach seiner Menschlichen
Natur ist Er allein im Himmel/
dahin Er auffgefahren ist. Col.
3. v. 2.

41. Fr. Ist Er dann nicht mehr
bey uns?

Antw. Ja / nach seiner Göttlichen
Natur / dann die ist allenthalben /
Matth. 28. v. 20.

42. Fr. Was thut Er in dem
Himmel?

Antw. Er sitzet zur rechten Hand
Gottes seines Vaters / Marc.
16. v. 19.

43. Fr. Was ist das gesagt?

Antw. Daß Er das Haupt seiner
Gemeine ist / Ephes. 1. v. 20.

44. Fr. Was thut Er dann für
seine Gemeine?

Antw. Er bittet für sie / und beschir-
met sie wieder seine Feinde / Rom.
8. v. 32. Psal. 110. v. 2.

45. Fr. Was thut Er noch mehr?

Antw. Er regieret sie durch seinen
Ez bey

14 Kurze Fragstücklein

heiligen Geist und Wort / und er-
füllet sie mit geistlichen Gaben /
Luc. 1. v. 33. und Joh. 16. v. 7.

46. Fr. Wird denn Christus nicht
wieder kommen?

Antw. Ja / am Jüngsten Tage / zu
richten die Lebendigen und die
Todten / das ist / alle Menschen /
Act. 10. v. 42.

47. Fr. Was für ein Urtheil wird
Er aussprechen?

Antw. Seine Schafe wird Er wei-
sen in das ewige Leben : Aber die
Böcke in die ewige Verdammis.
Matth. 25. v. 41.

48. Fr. Woran erkennet man
seine Schafe?

Antw. An zwey Zeichen / (1) daß
sie seine Stimme gerne hören /
und (2) Ihme nachfolgen / Joh.
10. v. 28.

49. Fr. Woran kennet man
die Böcke?

Antw. Auch an zwey Zeichen / (1) daß
sie Gott nicht kennen / und (2) dem
Evangelio unsers HERN Jesu
Christi nicht gehorsam seyn / 2.
Thess. 1. v. 8.

50. Fr.

für die Einfältigen. 15

50. Fr. Seynd dann nicht noch
wol Böcke/ die GOTT kenne
nen?

Antw. Sie sagen wol / daß sie Gott
kennen / aber sie verleugnen ihn mit
den Wercken / dann sie brauchen
die Gnade unsers HERRN JESU
Christi zur muthwilligen Bosheit/
Jntemal sie Gott ein Greuel seynds/
und gehorchen nicht und sind zu allen
guten Wercken untüchtig. Tit. 1. v. 16.

51. Fr. Glaubest du auch an dem
heiligen Geist?

Antw. Ja.

52. Fr. Warum?

Antw. Weil Er ein gleicher GOTT
ist mit dem Vater und dem Sohne
1. Cor. 12. v. 6. 1. Joh. 5. v. 7.

53. Fr. Was wircket der heilige
Geist in uns?

Antw. Er gebiehet uns wieder /
das ist / Er erleuchtet unsern Ver-
stand / und bessert unsern Willen/
nach der Regel des Willens GOTT-
tes / 1. Joh. 3. v. 5.

E 4

54. Fr.

16 Kurze Fragstückelein

54. Fr. Was thut Er mehr?

Antw. Er tröstet uns in unsern
Nöthen / und ist das Pfand unserer
Erlösung. Joh. 14. v. 16. und Ephes.
2. v. 13.

55. Fr. Was verstehst du durch
die Christliche Kirche?

Antw. Die Versammlung der Auß-
erwählten Kinder Gottes. Heb.
12. v. 23.

56. Fr. Wo ist diese Kirche zu
finden?

Antw. Ein Theil davon triumphis-
ret in dem Himmel droben / das an-
der Theil streitet hier unten auff
Erden. Apoc. 6. v. 11.

57. Fr. Woran erkennet man
die streitende Kirche
Christi?

Antw. Daran / daß sie allein Lust
hat an der Stimme / das ist an der
Pehre Christi / Joh. 10. v. 27. und
Matth. 28. v. 20.

58. Fr. Woran erkennet man sie
noch mehr?

Antw. Daß sie keine andere Sa-
cra

Aufferstehung des Fleisches / und
Das ewige Leben.

62. Fr. Was verstehst du durch
die Gemeinschaft der
Heiligen?

Antw. Eine solche Gemeinschaft /
die alle wahre Gläubigen haben /
einmal mit dem HERRN JESU
Christo / und allen seinen Gaben :
Darnach unter einander selbst zu
Aufferbauung der Gemeine / 1. Joh
han. 1. v. 3.

63. Fr. Was verstehst du durch
die Vergebung der Sün-
den?

Antw. Daß alle wahre Glieder
der Gemeine Christi durch Christi
Blut von allen ihren Sünden ge-
waschen worden. Esa. 43. v. 25.
Actor. 10. v. 43.

64. Fr. Was verstehst du durch
die Aufferstehung des
Fleisches?

Antw. Daß diese unsere sterbliche
Leiber am Jüngsten Tage in Herrs-
lich

für die Einfältigen. 19

lichkeit auferstehen sollen. 1. Cor.
15. v. 53. und Phil. 3. v. 21.

65. Fr. Was verstehst du durch
das ewige Leben?

Antw. Eine unendliche Freude
und Herrlichkeit / die wir nach dies-
sem Leben im Himmel besitzen sol-
den. 1. Cor. 2. v. 9.

66. Fr. Wann sollen wir das
besitzen?

Antw. Unsere Seelen kommen
stracks nach dem Tode / aus der
irdischen Hütten / in die himmli-
sche Wohnung: Aber unsere Leiz-
ber sollen erst am Jüngsten Tage
dahinkommen. 2. Cor. 5. v. 1. und
Phil. 3. v. 21.

67. Fr. Wem kommen alle diese
Schätze zu / oder welche sollen
nun alle diese Schätze bes-
kommen?

Antw. Allein die wahre Gläubis-
gen. Joh. 3. v. 16.

E 6

68 Fr.

20 Kurze Fragstücklein

68. Fr. Was verstehst du
durch den wahren Glauben
?

Antw. Eine Versicherung derer
Dinge / die man hoffet / und ein
fester Beweis oder Vertrauen der
rer Dinge / die man nicht siehet /
Hebr. 11. v. 1.

69. Fr. Erkläre diese Beschrei-
bung des Glaubens etwas
besser ?

Antw. Er ist eine gewisse Erkant-
niß der Seligkeit durch **JESUM**
CHRISTUM / mit einem Vertrauen /
daß wir durch Gottes Gnade / dersel-
ben theilhaftig seynd / so sich grün-
det allein auff das Wort Gottes /
Phil. 3. v. 8. Ephes. 3. v. 12. Rom.
20. v. 17.

70. Fr. Welches ist der fürs
Nehmste Nutz unsers Glauben-
s ?

Antw. Daß wir durch das Verdienst
Christi für Gottes Gerichte
gerechtfertiget werden / Rom. 5. v. 1.

71. Fr.

für die Einfältigen. 21

71. Fr. Wie gehet solches zu?

Antw. Wann wir an den HERRN
JESUM CHRISTUM glauben / so
werden wir durch sein Blut von un-
sern Sünden gereiniget / und seine
Gerechtigkeit wird uns als unser ei-
gen zugerechnet / Rom. 3. v. 24. 2.
Corinth. 5. v. 21.

72. Fr. Können wir denn mit un-
sern guten Wercken nichts
verdienen?

Antw. Nein. Rom. 11. v. 6. und
Gal. 3. v. 10.

73. Fr. Warum?

Antw. Weil wir solche zu thun
schuldig seyn / und dierweil sie mit
Sünden beflecket seyn. Luc. 17.
v. 10. und Esa. 64. v. 6.

74. Fr. Wil sie denn GOTT
nicht belohnen?

Antw. Ja / GOTT wil sie be-
lohnen / aber aus Gnaden / Matth.
5. v. 6.

75. Fr.

75. Fr. Woher kömte der
Glaube?

Antw. Von dem heiligen Geist
Gal. 5. v. 22.

76. Fr. Was für Mittel ge-
braucht er darzu?

Antw. Die Predigt des heiligen
Evangelions / und den Gebrauch
der heiligen Sacramenten / Rom.
10. v. 17. und Cap. 4. v. 11.

77. Fr. Was seynd die Sac-
ramenten?

Antw. Es seynd heilige Wahrzei-
chen / welche Gott an seinem Bund
gehänget hat / zu Stärckung unsers
Glaubens. Rom. 4. v. 11.

78. Fr. Was verstehest du durch
den Bund Gottes?

Antw. Den Bund der Gnaden /
in welchem uns GOTT verheiß-
set / daß er unser Vater seyn wil
durch JESUM Christum / und
wir verheissen / daß wir uns als
sein Volck in seinem Gehorsam
hal-

für die Einfältigen. 23

halten wollen. Hos. 2. v. 23. und
2. Cor. 6. v. 18.

79. Fr. Was muß man sondero
lich bey den Sacramenten

in acht nehmen?

Antw. Erstlich das Zeichen / dara
nach die Verheißung. Exod. 12. v.
26. Luc. 22. v. 19.

80. Fr. Wie viel Sacramente
hat der HERR Christus im
Neuen Testament einge

setzet?

Antw. Zwen: Die heilige Tauf
se / und das heilige Abendmahl /
1. Cor. 11. v. 13.

81. Fr. Welches ist das Zei
chen in der heiligen
Taufse?

Antw. Klar Wasser / Matth. 3.
v. 6. und Joh. 3. v. 23.

82. Fr. Welches ist die Ver
heißung?

Antw. Daß wir so gewiß mit dem
Blute Christi von allen unsern
Sün.

24 Kurze Fragstücke.

Sünden gereinigt werden. Act.

21. v. 26.

83. Fr. Was noch mehr?

Antw. Daß wir auch durch den heiligen Geist wiedergeboren werden zu einem neuen Leben / gleich wie wir mit dem Tauff-Wasser gewaschen werden. Tit. 3. v. 5.

84. Fr. Sol man auch die jungen Kinder tauffen?

Antw. Ja; Dann Sie sind als junge Pflanzgen in der Gemeine: Der HERR rufft sie zu sich: Sie haben auch die Verheiffung des heiligen Geistes / so wol als wir; Wer kan das Wasser ihnen dann mit Recht weigern? Joel 2. v. 26. Matth. 19. v. 14. Act. 10. v. 47.

85. Fr. Welches ist das Zeichen in dem heiligen Abendmahl?

Ant. Natürlich Brodt und gemeiner Wein / Matth. 26. v. 26.

86. Fr.

86. Fr. Welches ist die Ver-
heißung?

Antw. Daß ich so gewiß Gemein-
schafft habe an dem heiligen Leibe
und Blute des HERRN zur Ver-
gebung der Sünden und zum ewi-
gen Leben / als ich das gebrochene
Brod / und den vergoffenen Wein
zifferlich genieße / Matth. 26. v. 28.
und Joh. 6. v. 54.

87. Fr. Müssen wir denn den
Leib Christi auch essen und sein
Blut trincken?

Antw. Ja / gewißlich / verstehtes
recht / nemlich mit dem Munde des
Glaubens / dann anders ist sein
Fleisch nichts nütze / Joh. 6. v. 36.

88. Fr. Was hältst du von der
Messe?

Antw. Daß sie ist eine Verleug-
nung des einigen Opfers Christi
und eine verfluchte Abgötterey. Heb.
7. v. 27. Cap. 9. v. 26.

89. Fr. Wie müssen wir gethan
und beschaffen seyn / wann wir zu
dem H. Abendmahl kommen?

Antw.

26 Kurze Fragstücklein

Antw. Wir müssen uns prüfen nach der Lehre Pauli / 1. Cor. 10/28. 90. Fr. Worinnen bestehet diese Prüfung?

Antw. In dreyen Stücken: I. Ob wir rechte Reue und Leid über unsere begangene Sünden haben? II. Ob wir einen rechten aufrichtigen Glauben haben? III. Ob wir sohin gesinnet seyn nach Gottes Geboten zu leben? 2. Cor. 7. v. 10. Cap/13. v. 5. Rom. 12. v. 21.

3.

Von unserer schuldigen Danckbarkeit.

I. Fr. Wie viel Gebot seynd im Gesetz des HERN.

Antw. Zehen.

2. Fr. Wie werden sie abgetheilet?

Antw. In zwö Tafeln: Deren die erste lehret die Liebe Gottes: Die andere die Liebe des Nächsten / Matth. 22. vers. 36. Dan. 6.

3. Fr.

3. Fr. Kanst du diese Gebot
auch auswendig?

Antw. Ja: Ich bin der HERR
dein Gott / 20. Exod. 20. und Deut. 5.
E. 6. v. 5. Jer. 17. v. 5. Matt 5. v. 20.

4. Fr. Was ist die Meynung
oder Verstand des ersten
Gebots?

Antw. Daß ich den einigen wahrs
ren GOTT allein muß vertrauen /
anruffen / ehren und fürchten / Mal.
1. v. 6. Ps. 30. v. 10. Ps. 50. v. 15.

5. Fr. Was wil das ander Gebot?

Antw. Daß ich ihm allein muß die
nen nach seinem Willen / nicht durch
Bilder / oder andere Einsetzungen
der Menschen / Ezech. 10. v. 18. und
Matt. 15. v. 9.

6. Fr. Was ist das dritte
Gebot?

Antw. Daß ich von Gott / seinem
heiligen Wort und allem / das Ihn
betrifft / mit heiliger Furcht und
Ehrerbietung reden muß zu seines
Namens Ehre / und Außerbauung
meines Nächsten / Lev. 5. v. 1. und
Cap. 24. v. 11.

7. Fr.

28 Kurze Fragstückelein

7. Fr: Sol man dann Keinen
Eyd thun?

Antw. Der rechtmäßige Eyd/ so in
Gottes Wort gegründet/ ist nicht
verboten / wann er geschieht aus ho-
her Noth / in Wahrheit und Ges-
rechtigkeit? Dann der ist ein Ende
alles Haders/ Ecc. 9. v. 2. Jer. 4.
v. 2. Heb. 6. v. 16.

8. Fr. Was ist das vierdte
Gebot?

Antw. Daß ich den Ruhe Tag des
HERRN getreulich feyren muß/
mit meinem Haußgesinde von meis-
nen zeitlichen Bekümmernissen nach-
lassen/ und allein Gottes Ehre und
meine Seeligkeit zuvor suchen/ Esa-
56. v. 6. und Cap. 58. v. 13.

9. Fr. Was ist der Inhalt der
zweyten Tafel?

Antw. Da sind sechs Gebot; Das
fünffte / Daß ich meine Eltern / und
alle / die mir fürgesetzt seyn / muß
lieben / ehren/ und gehorsam seyn
in dem HERRN/ Eph. 6 v. 1. Matth.
4. v. 21. Daß ich meinen Nächsten
weder

für die Einfältigen. 29

weder mit Gedancken / noch Worten oder Wercken kräncken oder Schaden thun sol an seinem Leben. Das siebende / noch an seiner Keuschheit. Das achte / noch an seinem zeitlichen Gute. Das neundte / noch an seiner Ehre und gutem Namen. Das zehende / daß ich selbst von allen bösen fliegenden Gedancken frey seyn / und Lust zu aller Gerechtigkeit haben muß.

10. Fr. Können aber die Gläubigen die Gesetze in diesem Leben vollkommenlich halten?

Antw. Nein: Dann / da ist kein Mensch / der nicht sündigt / 1. Kieg. 8. v. 46. und Actor. 15. v. 10.

11. Fr. Warum wird es uns dann so scharff geprediget?

Antw. Daß es sol ein Spiegel seyn unsers Elendes / und eine stets wehrende Anreizung zur Danckbarkeit / Rom. 3. v. 20. 1. Tim. 5.

12. Fr.

30 Kurze Fragstücklein

12. Fr. Welches ist das fürnehmste Stück der Danckbarkeit?

Antw. Ein gläubiges und eiferiges Gebet mit Dancksagung / Psal. 50. v. 5.

13. Fr. Was wird zu einem rechtschaffenen Gebeth erfordert?

Antw. Drey Stück: I. Daß wir niemand anrufen / als den einigen wahren GOTT. II. Daß wir durch keinen andern Mittler unser Gebeth auffopfern / als durch JESUM Christum. III. Daß wir solches thun mit einem auffrichtigen / demüthigen / gläubigen und danckbaren Herzen. Die also bäten / sollen gewißlich erhöret werden zur Seligkeit. Matth. 4. v. 10. Johan: 2. Luc. 18. v. 11. und Jac. 1. vers. 9.

14. Fr. Umb was für ein Ding sollen wir bitten?

Antw. Umb alle das jenige / so uns nöthig ist an Leib und Seele / wie uns
unser

für die Einfältigen. 31

unser HERR IESUS Christus gelehret hat / in dem vollkommenen Gebeth / Unser Vater / 2c. Matth. 6. v. 9. Luc. 11. v. 12.

15. Fr. Wie viel Bitten seynd in dem Gebeth?

Antw. Sechs / die drey ersten dienen eigentlich zu der Ehre Gottes / die drey andere zu unserer Wohlfahrt und Seligkeit.

16. Fr. Welches ist der Verstand der drey ersten Bitten?

Antw. Das I. Gott von uns recht erkant und gepriesen werden möge. II. Das seine Gemeine möge zunehmen in Meng und grösserer Anzahl / in Erkantnis und in Tugenden / und wieder ihre Feinde möge beschirmet werden. III. Das wir in Wohlstand und Ubelstand seinen heiligen Willen so fleißig thun mögen / wie die Engel im Himmel thun.

17. Fr. Was ist der Verstand der drey letzten Bitten?

Antw. IV. Das uns Gott in diesem Leben mit Nahrung und Kleidung
ber

versorgen wolle. V. Daß ER uns
 umb Christi willen alle unsere
 Sünden verzeyhen wolle / wie wir
 bereit seyn denen jenigen zu vergez
 ben / die übel an uns gehandelt ha
 ben. VI. Daß ER uns gegen alle
 Verführung des Teuffels/der Welt
 und unsers eigenen Fleisches wolle
 stärcken / bis wir endlich einmal
 vollkömlich nach diesem Leben erlös
 set werden.

18. Fr. Wozu dienet die Vorrede
 und Beschluß?

Antw. Unsern Glauben im An
 fang zu stärcken / und am Ende des
 Gebets zu wissen / daß uns GOTT
 helfen kan / als ein allmächtiger
 GOTT.

19. Fr. Bist du dann versichert /
 daß dich GOTT erhören
 werde?

Antw. Ja : Wann ich bäte nach
 seinem Willen / 1. Johan. 5. v. 14.
 Dann Christus hats verheissen /
 Johan. 16. v. 23. und darumb
 sage ich / Amen.

E N D E.



1011
 sum
 die 18m
 in 17
 29

1011
 die 18m
 in 17



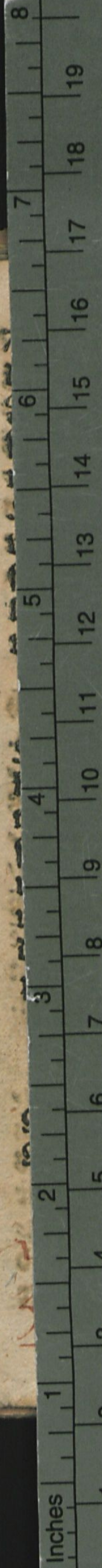
1011
 die 18m
 in 17
 29

ULB Halle

3

001 936 565





B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

2

Catechismus-Fragen

oder

Kurzer

Unterricht

für die jungen Reformirten
Kindelein / in den fürnehmsten
Hauptstücken der Christlichen
Religion.

Sampt

etlichen Christlichen
Gebätlein und denckwürdigen
Sprüchen / dahin gerichtet
/ daß die Reformirte Jugend
bey Zeiten wol lerne
sterben.

Editio Secunda

Cum Elect. Brand. Grat. &
Privilegio.

Berlin /

Ben Rupert Bölschern /
Buchh.

M. DC. XCI.